

WAHLEN FÜR DEN STADTRAT ERHÄLT UNSER QUARTIER WIEDER ZWEI SITZE IM STADTRAT?

Erich Gmünder

Auch bei den Stadtratswahlen ist unser Quartier prominent vertreten. Stadtrat und Anwalt Peter Jans, Jahrgang 1960, der 2015 als Nachfolger von Fredy Brunner in die Stadtregierung gewählt wurde, verteidigt einen der beiden SP-Sitze. Trudy Cozzio, Leh-

rerin/Schulische Heilpädagogin, Jahrgang 1958, die Frau des früh verstorbenen Stadtrats Nino Cozzio, soll für die CVP den Sitz zurückerobern, der nach dessen Hinschied verloren ging.

«Prinzipienreiter sind fehl am Platz»

Seit 5 Jahren gehören Sie der Stadtregierung an. Wie hat dieses Amt Sie verändert – und konnten Sie Ihren Prinzipien treu bleiben? Prinzipienreiter sind im Stadtrat fehl am Platz. Das ist ein Kollegialgremium, und da muss man vor- und nachgeben können. Und man muss auch damit leben können, dass man einmal in der Minderheit ist. Ich denke, es sind aber weniger Entscheide umstritten als man es «von aussen» vielleicht denkt. Im Grossen und Ganzen finde ich meine Überzeugungen recht gut abgebildet in den Stadtratsentscheiden. In wenigen Fällen geht es dann mal «gegen den Strich» - wo, sage ich natürlich nicht, wir sind ja ein Kollegialorgan.

Dass ich mich als Mensch stark verändert hätte, nehme ich nicht wahr. Sicher bin ich aber viel fremdbe-

stimmter mit Terminen etc. und zeitlich auch deutlich eingeschränkter. Es ist eine Vollblut-Aufgabe, die viel Raum einnimmt, mir aber auch viel gibt.

Was haben Sie erreicht? Vieles, was erreicht wurde, ist eine Gemeinschaftsleistung; insofern haben wir einiges erreicht: Die Grüngutabfuhr ist gut gestartet. Die Bevölkerung hat mehrfach deutlich Ja gesagt zu erneuerbarer Energieversorgung oder einem stadt- und menschengerechten Verkehr. Wir haben grünes Licht für die Elektrifizierung der VBSG-Busflotte, für den deutlichen Ausbau der Solarstrom-Erzeugung, die Erweiterung der Fernwärme usw. Es ist die Summe von Vielem, das mich positiv stimmt.

www.peterjans.ch



Peter Jans-Matter,
SP, 1960, (bisher)

«Ich bin offen für Neues»

Welche Herzensanliegen wollen Sie in die Stadtregierung einbringen? Für mich ist zentral, dass jeder Mensch gleich viel wert ist. Ich mache keinen Unterschied zwischen Jung und Alt, Arm oder Reich, Rang oder Namen, Links oder Rechts. Meine Schwerpunkte sind eine belebte Innenstadt, ein starker Bildungsstandort und eine engere regionale Zusammenarbeit. Im Moment leiden viele KMU's sowie auch grössere Unternehmen immer noch sehr stark unter den Auswirkungen der Pandemie. Die Aufgabe der Stadt muss sein, diesen Gewerben möglichst attraktive Rahmenbedingungen zu geben, damit sie diese Zeit überstehen und auch weiterhin Arbeitsplätze in der Stadt anbieten können.

In einem Tagblatt-Interview war zu lesen, dass Sie

kein «Abziehbild» von Nino sein wollen. Was machen Sie anders als ihr verstorbener Mann? Jeder Mensch hat eine eigenständige Persönlichkeit. Die vielen Jahre und die Höhen und Tiefen, die ich mit Nino erlebt habe, haben uns sehr zusammengeschweisst. Wir haben in dieser Zeit natürlich nicht immer die gleiche Meinung gehabt, aber wir haben die gleichen Werte geteilt.

Welchen Stellenwert hat für Sie unser Quartier? Ich bin hier im Quartier aufgewachsen und wohne zusammen mit unserm Sohn in meinem Elternhaus. Ich fühle mich hier sehr wohl, eingebettet und habe auf beide Seiten tolle Nachbarn. An unserm Quartier liebe ich die Nähe zur Natur, die Spazierwege im Menzlenwald, die Nähe zum Appenzellerland, zu den Hügeln und zum Alpstein.

www.trudycozzio.ch/



Trudy Cozzio-Heuberger,
CVP, 1958, neu

(Gekürzte Fassung der Interviews, die vollständige Version folgt auf www.riethüsli.ch)